

PRESEMITTEILUNG

1. Februar 2022

Medizinstudenten aus Breslau beenden Praxiseinsatz am Erzgebirgsklinikum



Medizinstudentin Agata Pisarska (Mitte) im OP am Erzgebirgsklinikum Haus Stollberg (Foto: Erzgebirgsklinikum)

In den letzten vier Monaten haben 21 Medizinstudierende aus dem polnischen Breslau 26 Kliniken und Abteilungen an den vier Häusern des Erzgebirgsklinikums durchlaufen, um für ihr späteres Berufsleben praktische Einblicke in verschiedene medizinische Fachgebiete zu gewinnen. Der Praxiseinsatz fand im Rahmen einer neuen Kooperation des Erzgebirgsklinikums und der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau statt. In dieser Woche endet das Praxissemester für die Studentinnen und Studenten. Einige von ihnen können sich gut vorstellen, nach ihrem Studium ins Erzgebirge zurückzukehren.

Die Studierenden des englischsprachigen Studiengangs stammen größtenteils aus Deutschland. „Für die Anerkennung ihrer medizinischen Ausbildung in ihrem Heimatland ist ein Praktikum an einem deutschen Krankenhaus von erheblichem Vorteil“, erklärt Geschäftsführer Marcel Koch, der die Kooperation mit der Universität Breslau nach dem erfolgreichen Auftakt gerne dauerhaft etablieren möchte. „Dieser erste Praxiseinsatz ist aus unserer Sicht sehr gut gelaufen, da sich die Kliniken aller Häuser und insbesondere die Chef- und Oberärzte mit viel Engagement in die Betreuung und Ausbildung der Studentinnen und Studenten eingebracht haben“, so Koch.

Einer der Studenten war der Chemnitzer Patrick Schubert, den dieser bislang längste Praxiseinsatz in seinem Studium darin bestärkt hat, Orthopäde/Unfallchirurg zu werden. „Ich könnte mir sehr gut vorstellen, nach dem Studium hier im Erzgebirge zu arbeiten“, berichtet Patrick. „Vor allem das Haus Annaberg und die dortige Unfallchirurgie haben mir sehr gut gefallen.“ Familiär, nicht zu groß und mit direktem Kontakt zu Ober- und Chefärzten sowie vielen Gelegenheiten, das zu lernen, was man später machen möchte, fasst er die Vorteile zusammen. So durfte er den erfahrenen Chirurgen bei vielen Operationen über die Schulter schauen.

Auch der Studentin Agata Pisarska aus Berlin hat der Praxiseinsatz dabei geholfen, sich für ein Fachgebiet zu entscheiden: „Ich möchte HNO-Ärztin werden. Am besten hat es mir im Haus Stollberg gefallen. Dort fand ich neben der HNO-Klinik die Klinik für Viszeralchirurgie am besten“, erzählt Agata. Auch sie könnte sich vorstellen, später am Erzgebirgsklinikum oder einem anderen Krankenhaus der Region zu arbeiten. Nun stehen ihr und den anderen Studierenden aber erst einmal Prüfungen und das letzte Semester bevor. Danach beginnt für sie die Assistenzarztzeit – vielleicht ja an einem der vier Häuser des Erzgebirgsklinikums in Annaberg, Stollberg, Zschopau oder Olbernhau.